

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 55 (1980)
Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

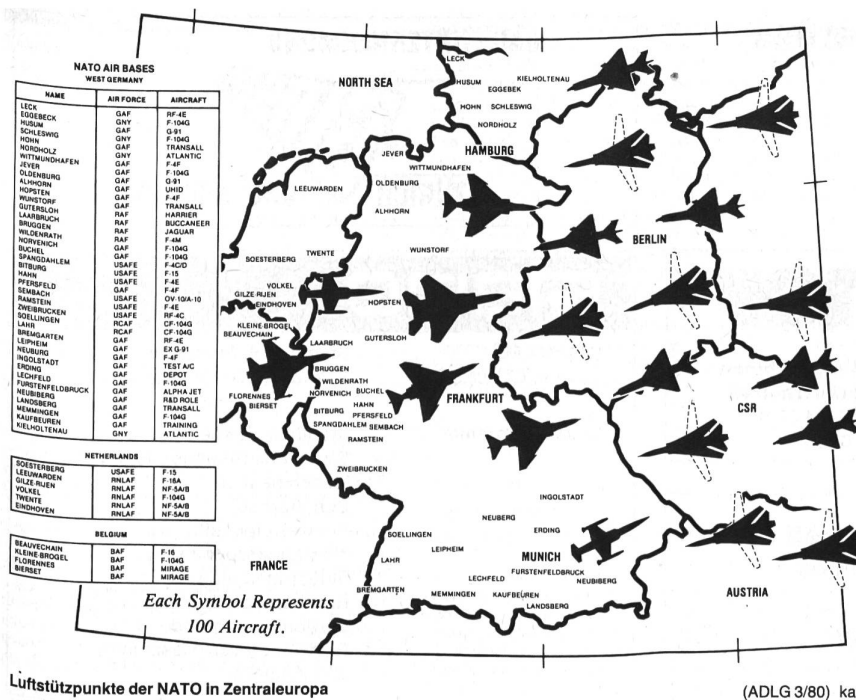
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Luftstützpunkte der NATO in Zentraleuropa

(ADLG 3/80) ka

Nachbrenner

Nachbrenner

Indien bestellte bei British Aerospace acht V/STOL-Kampfflugzeuge des Typs Sea Harrier (6 Ein- und 2 Doppelsitzer) ● Im Jahre 1980 werden der Armée de l'Air 15 zweisitzige Mirage F.1B zufliegen ● Boeing lieferte den ersten E-4B «Advanced Airborne Command Post» an die USAF (3 E-4A) ● Das spanische Heer evaluiert zurzeit das Panzerabwehrnukleare Waffensystem HOT von Euromissile ● Neben den F-4E Phantom Jabo der USAF sind Kampfflugzeuge von fünf weiteren Staaten mit der elektro-optischen Bordanlage TISEO von Northrop ausgerüstet ● Algerien erhielt von der Sowjetunion insgesamt 9 Hochleistungskampfflugzeuge des Typs MIG-25 Foxbat (Davon 2 Aufklärer) ● Im Mittelmeer versuchten zwei sowjetische Helikopter des Typs KA-25 (Hormone) das Radarsystem des US-Flugzeugträgers USS Nimitz zu stören ● Die Türkei wird von den Niederlanden 40 F-104 Starfighter käuflich erwerben ● Der Irak bestellte bei Dassault 24 weitere Mirage F-1 Jabo (36) ● Embraer fertigte im vergangenen Jahr insgesamt 15 Strahltrainer des Typs EMB-326 Xavan ● McDonnell Douglas lieferte die 1000. Seezielenkammer des Typs Harpoon an die USN ● Die USN bestellte drei weitere Maschinen des Typs EC-130Q Hercules ● Offiziell unbestätigten Meldungen zufolge bestellte Katar bei Dassault 6 Alpha Jet Strahltrainer ● Um die Frühwarn- und Jägerleitsysteme E-3A Sentry (AWACS) der NATO beherbergen zu können, wird zurzeit der NATO-Flugplatz Geilenkirchen in der BRD einem umfassenden Ausbau- und Modernisierungsprogramm unterzogen ● Der Zulauf des Panzerabwehrhelikopters AH-IT zum US Marine Corps hat begonnen (8x TOW und 1x 20 mm Kanone mit 150 Schuss Munition) ● Tracor Inc. erhielt von der USAF einen 4 Mio. Dollar Auftrag für die Lieferung von Verbrauchsmittelwaffensystemen des Typs AN/ALE-40 für das Waffensystem F-16 (F-4, F-5, A-10 und A-7) ● Die NATO hat MBB und Thomson-CSF für die Durchführung des Verbesserungsprogrammes HAWK-HIP ausgewählt (Integration von Verbesserungen in die vorhandenen Hawk-Batterien der europäischen Benutzerländer Belgien, BRD, Dänemark, Frank-

reich, Griechenland, Italien und die Niederlande) ● Malaysia wird in den USA 88 Erdkampfflugzeuge des Typs A-4 Skyhawk aus den Beständen der USN beschaffen ● Argentinien gab bei Dassault 15 Mehrzweckkampfflugzeuge des Typs Super Etendard in Auftrag ● Die USAF übernahm von Litton Amecom das erste von 18 in Auftrag gegebene «Tactical Electronic Reconnaissance System» (TEREC) (Indienststellung an Bord von RF-4C Aufklärern ab Herbst 1981) ● Die USN stellte die ersten mit dem «Target Recognition and Attack Multi-Sensor» (TRAM) ausgerüsteten Allwetter-Luftangriffsluftzeuge A-6E Intruder in den Truppendienst ● Lockheed lieferte den 500. U-Bootjäger P-3 Orion an die USN ● Die von den spanischen Heeresfliegern in Auftrag gegebenen 60 BO-105C teilen sich in die folgenden Versionen auf: 28 Panzerabwehrhubschrauber mit HOT-Pal, 14 Beobachtungshubschrauber und 18 bewaffnete Aufklärer mit 20 mm Unterrumpfkanonen des Typs Rh 202 von Rheinmetall ● Ende 1979 waren 476 F-15 Eagle an die USAF und weitere 25 an die Heil Avir Le Israel ausgeliefert ● Der Zulauf der radargesteuerten Sky Flash Jagdrakete zu den mit dem JA37 Vigen Waffensystem ausgerüsteten Staffeln der Flygvapnet wird dieses Jahr beginnen ka



Leserbriefe

Wie eine heiße Kartoffel

(Vorwort Ausgabe 2/80 und Leserbriefe Ausgabe 4/80)

Ich kämpfe seit Jahren gegen die Tendenz an, Struktur- und Personalisierungsmaßnahmen und im besonderen innerhalb des EMD zu personifizieren und ein blindwütiges «Köpfchen» zu veranstalten. – Sie werden sicher auch erfahren haben, dass ich, gerade um der Rufmordpolitik um Oberst Bachmann zu begegnen, in der Militärkommission einige Fragen deponiert habe, deren Beantwortung allerdings dem Departement etwas Mühe bereitet, nicht zuletzt auch aus Gründen der Geheimhaltung. Unter diesen Gesichtspunkten ist Ihr Artikel im Schweizer Soldat das richtige Wort zur richtigen Zeit, und ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Stellungnahme. Es war mir ein Anliegen, Ihnen meine Meinung zu Ihrem Artikel mitzuteilen. Nationalrat E. E., Stadtpräsident von T.

Es gibt Offensiv- und Defensivkriege. Die erste Art gibt es in Wirklichkeit nicht, wenigstens hat noch nie ein Staat behauptet, einen Offensivkrieg zu führen. Nur der Verlierer, heisst es nachher, hat einen Offensivkrieg geführt.

Literatur

Neue Bücher
(Besprechung vorbehalten)

Edgar Bonjour

Die Schweiz und Europa

Ausgewählte Reden und Aufsätze
Band 6
412 Seiten, Fr. 52.–
Helbling & Lichtenhahn, Basel, 1980

L. A. Puntla

Politische Geschichte Finnlands 1809–1977

274 Seiten, Grafiken
Helsinki, 1980

Oberstlt i Gst Horst Pleiner

Stabsdienste im kleinen Verband – Stabsarbeit im Einsatz

436 Seiten, mehrfarbige Skizzen, öS 95.–
Verlag Carl Ueberreuter, Wien, 1980

Salcia Landmann

Marxismus und Sauerkirchen

Streitbare Zeitbetrachtungen
352 Seiten, DM 24.80
Nymphenburger Verlagshandlung, München, 1980

Deutscher Bundeswehr-Kalender 1980/1

500 Seiten, DM 9.50
Walhalla u. Praetoria Verlag, Regensburg, 1980

Ruth Beebe Hill

Hanta Yo

Eine Indianer-Saga
948 Seiten, DM 39.80
Albrecht Knaus Verlag, Hamburg, 1980

Hans Schöafler

1945 – Panzer an der Weichsel

Soldaten der letzten Stunde
224 Seiten, 69 Bilder, DM 29.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Roy G. Jinks

Smith & Wesson

Ein Unternehmen mit Geschichte
220 Seiten, Fotos, Zeichnungen, Dokumente, DM 38.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Werner Held und Ernst Obermaier

Die deutsche Luftwaffe im Afrika-Feldzug 1941–1943

238 Seiten, über 500 Fotos, DM 39.–
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1980

Dee Brown

Im Westen ging die Sonne auf

Die Eroberung des amerikanischen Kontinents
332 Seiten, teilweise farbig illustriert, DM 9.80
Wilhelm Heyne Verlag, München, 1980

Valentin Mikula

Stuka

463 Seiten, illustriert, DM 7.80
Wilhelm Heyne Verlag, München, 1980

Kalender 1981 Alte Schweizer Uniformen

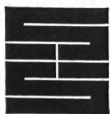
Courvoisier S.A., La Chaux-de-Fonds

Ein prächtiger Wandkalender im Format 31x33,5 cm, für alle, die mit der helvetischen Vergangenheit in Verbindung bleiben möchten. 13 farbige Abbildungen als Deckblatt und Monatsblätter mit weissen Kalenderzahlen auf schwarzem Hintergrund zeigen alte Schweizer Uniformen. Man findet unter anderem Wiedergaben aus dem Aargau von 1803, Bern 1802, Waadt 1803, Solothurn 1804, Schaffhausen 1804, Basel-Stadt 1811, St. Gallen 1819, Freiburg 1832, Zürich 1837, Luzern 1843, Neuenburg 1844, Genf 1846 und Thurgau 1847. – Auflage beschränkt. Erhältlich im Vorverkauf bis 31. Mai 1980.

Fachfirmen des Baugewerbes

Krämer

**Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten**
Krämer AG
9008 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 48 06 60



Schaffroth & Späti AG

Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur

Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872

Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83

BAU - UNTERNEHMUNG



ZÜRICH

UND SCHLIEREN

stamo

STAMO AG
Telefon 071 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD

ANDERMATT

SEDRUN

NATERS

PFÄFERS

GENEVE

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 4 44 22

DAVUM STAHL

DAVUM STAHL AG
Steigerhübelstrasse 94
3000 Bern 5
Telefon 031 26 13 21

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Telefon 055 31 19 82

**Immer einsatzbereit
für Sie!**

Region Zürcher Oberland
und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH



Toneatti AG

Rapperswil SG
Bilten GL



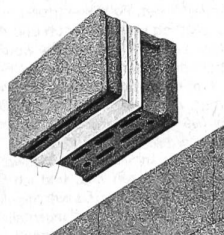
Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Leca[®]isobloc

der Baustein des Energiesparers*



*k = 0,37 kcal/m²h °C (0,43 W/m²K)
gemäss EMPA-Bericht Nr. 40624 vom 5. Juni 1979.
Technische Unterlagen und Beratung durch unser
Werk Olten, Telefon 062/22 13 13 oder 062/21 24 76

AG HUNZIKER⁺CHIE
Baustoff-Fabriken
in Olten, Brugg, Oerlikon, Landquart,
Bern und Pfäffikon SZ



Deutsches Soldatenjahrbuch 1980

Schild Verlag, München, 1979

Auf 472 Seiten, mit 54 farbigen und 396 schwarzweissen Bildern bereichert, vermittelt das nun bereits im achtundzwanzigsten Jahrgang (früher «Deutscher Soldatenkalender») erscheinende Werk ein geradezu überreiches Angebot an Informationen und durchwegs sehr interessanten Beiträgen aus dem Bereich des Soldatischen. Geschichtliches und Aktuelles vermischen sich zu einem faszinierenden Bild militärischer Vielfalt, das praktisch fast jedes Wissensgebiet berührt.

V.

Günther Deschner

Reinhard Heydrich

Statthalter der totalen Macht
Wilhelm Heyne Verlag, München, 1979

In einer Blitzkarriere ohnegleichen ist der ehemalige Oberleutnant der Kriegsmarine in der Weimarer Republik, nach Ausbruch des III. Reiches zu höchster Machtfülle gelangt. Als einfacher SS-Mann stieg er in wenigen Jahren auf zum gefährlichsten Chef des Reichssicherheitshauptamtes, das in sich die gesamte Polizei des Nazistaates vereinigte. Heydrich fiel 1942 als Reichsprotektor von Böhmen und Mähren in Prag einem von der tschechischen Exilregierung in London befohlenen Attentat zum Opfer. Deschner zeichnet auf der Basis umfangreichen Dokumentationsmaterials Leben und Bild dieser Symbolfigur nationalsozialistischen Terrors. Eine der wichtigsten und aussagekräftigsten Studien zur Geschichte der braunen Diktatur.

V.

Martin Lezius

Fahnen und Standarten der alten Preussischen Armee

Schild Verlag, München, 1979

Liebhaber der Fahnenkunde, der Heraldik, aber auch der Militärgeschichte, werden an diesem sorgfältig gestalteten Nachdruck mit seinen vielen mehrfarbigen und schwarzweissen Fahnen Darstellungen Freude haben.

V.

Homer Lea

Vergessene Weltpolitische Einsichten

Hecht-Verlag, Zürich, 1980

Auf dieses aussergewöhnliche Buch muss besonders hingewiesen werden. Es ist der deutschsprachige Neudruck einer im Jahre 1912 erstmals erschienenen Studie des Amerikaners Lea, der unter dem Titel «Die Stunde der Angelsachsen» («The day of the Saxon»), den Existenzkampf des Britischen Empire gegen aufstrebende gegnerische Mächte schildert. Lea war Autodidakt, der sich umfassende militärgeschichtliche Kenntnisse erwarb und mit genialer Klarsicht den Ablauf der weltgeschichtlichen Ereignisse analysierte. Sein Buch ist keine leichte Lektüre. Streng, sachlich und eiskalt betrachtet er den Gang der Geschichte und wendet ihn auf Gegenwart und Zukunft an. Den Krieg erkennt er als ein Grundprinzip jedes nationalen Lebens. Zwischen Krieg und Frieden gibt es für ihn keine klare Trennung; die Welt wird von kriegerischen Zielsetzungen gelenkt. Darum geht der Kampf unentwegt weiter. Nur Nationen, die dauernd in Bereitschaft stehen, welche die Kraft haben, der Dekadenz zu widerstehen, und die ihr Militärwesen in voller Stärke halten, können dem nie nachlassenden Druck aufstrebender Gegner widerstehen. Nur straff gelenkte, starke und bereite Nationen entgehen dem Untergang. Keine der grossen Mächte der Menschheitsgeschichte ist diesem Schicksal entgangen. – Die Betrachtung Leas ist auf das britische Weltreich ausgerichtet – sie

V.

hat aber weit über dieses Beispiel hinaus Gültigkeit. Lea will nicht Prophet sein – aber seine visionäre Schau der grossen historischen Abläufe führt ihn mit erstaunlicher Sicherheit mitten in die Aktualität. Heute steht der von ihm dargelegte, auf die grossen Zaren zurückgehende Drang der Russen nach dem Süden mitten in der Verwirklichung. Lea zeigt den welthistorischen, russischen Weg, der nördlich und südlich des Hindukusch – über Afghanistan mit seinen Schlüsselstellen Herat und Kabul – nach Indien führt und damit das Tor zu Afrika und zum Pazifik öffnet. Wohl haben die Parteien gewechselt; der klassische Weg ist aber derselbe geblieben. Prophezeiung? Kaum – aber kenntnisreiches, seherisches Denken.

Das Buch Leas ist ein Lehrbuch der Strategie von seltener Einprägsamkeit. Ohne sich in Theorien zu verlieren, zeigt es am lebendigen Beispiel die grossen Linien des weltpolitischen Machtstrebens und erläutert die grossen geostrategischen Begriffe und der Seeherrschaft bis zur Bündnispolitik. Die Klarheit des Denkens und die Echtheit der Urteile verleihen dem Buch zeitlose Gültigkeit.

Kurz

Jacques Delpierre de Bayac

Karl der Grosse

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1979

Die überragende Herrscherfigur des Frankenkönigs und späteren Kaisers Karl, den schon die Zeitgenossen den «Grossen» genannt haben, findet in dem biographischen Roman de Bayacs eine sehr lebendige und eindrucksvolle Schilderung. Das Ungenügen der zeitgenössischen Dokumente lässt die reine Biographie nicht zu, sondern zwingt zum Ausweichen in den Roman. De Bayac bleibt bei aller Farbigkeit seiner Schilderung im Rahmen des historischen Geschehens. Sein «Karl der Grosse» vermittelt nicht nur ein plastisches Bild einer geistig und kriegerisch hochbewegten Zeit, sondern auch einer aussergewöhnlich kraftvollen Führergestalt, deren Einigungswerk, das wir als gesamteuropäisch bezeichnen können, nur so lange Bestand hatte, als seine persönliche Gestaltungskraft wirksam war. Wenige Jahre nach seinem Tod zerfiel das Karolingische Reich, aber seine kulturellen Reformen haben die Jahrhunderte überdauert. Die heutigen Bemühungen um einen europäischen Zusammenschluss lassen das Lebenswerk Karls des Grossen in einem besonderen Licht erscheinen.

Kurz

Leon W. Wells

Ein Sohn Hiobs

Heyne Verlag, München, 1979

Als 1941 die deutschen Truppen in Galizien einmarschierten, war Wells 16 Jahre alt. Als die Russen 1944 Lemberg besetzten, war er der einzige Überlebende seiner jüdischen Familie. Was Wells in den drei Jahren alles erdulden musste, kann eigentlich mit Worten kaum ausreichend ausgedrückt werden. Sein Bericht soll «die Welt wissen lassen, was geschah». Er schreibt ohne Hass über die Unmenschlichkeiten der Deutschen, Polen, Juden und Russen.

P.J.

Ian V. Hogg

Armour in Conflict

Jane's Publishing Company, London, 1980

Der Engländer Ian V. Hogg, eine Autorität der Waffenkunde, hat seinen Veröffentlichungen einen weiteren umfangreichen Band beigelegt. Auf über zweihundert Seiten umreiss er darin fachmännisch und zugleich spannend die Geschichte von Bau und Einsatz gepanzerter Kampffahrzeuge. Von den Theorien über riesige «Landschiffe» für den Durchbruch der Grabenfront im Ersten Weltkrieg bis zu den gegenwärtigen Diskussionen über die Zukunft der Panzerwaffe spannt sich der weite Bogen der Abhandlung, die auch die Panzerabwehrwaffen miteinbezieht. Neben der Darstellung des waffentechnischen Fortschritts bemüht sich der Autor stets um die politischen, militärischen und gesellschaftlichen Hintergründe. Ausführlich geht er auch auf die massgeblichen Persönlichkeiten und Entscheidungsträger ein. Gerade diese Schilderungen verdeutlichen, dass Panzerkonzepte seit Beginn stets umstritten geblieben sind. Die reichhaltige Palette der behandelten und abgebildeten Panzertypen reicht vom «Little Willie» bis zum «XM-1». Detaillierte Erklärungen von Aufhängungssystemen, Munitionsarten, Panzerabwehrwaffen und Spezialfahrzeugen runden das lesenswerte Werk ab.

EH

Lt Col David Eshel / Simon Dunstan

Centurion

Schriftenreihe «War Data/Born in Battle»

Eshel-Dramit Ltd., Hod Hasharon, Israel, 1979

Die erste Ausgabe der englischsprachigen Militaria-Reihe «War Data» ist dem Kampfpanzer Centurion in seinen zahlreichen Erscheinungsformen und seiner Geschichte gewidmet. Den Kennern der Materie, und an solchen wird es in unserer Panzertruppe nicht mangeln, eröffnet sich mit diesem aktuellen Beitrag aus israelischer Sicht eine Fülle von Daten, Photos, Lageplänen und authentischen Kriegsberichten. – Zu spät für den Einsatz im 2. Weltkrieg geschaffen, erfuhr der Centurion seine Feuertaufe in Korea. Später wurde er von den Australiern in Vietnam eingesetzt. Seinen Zenit aber erreichte er in den Schlachten auf den Golan-Höhen und im Sinai. An den Erfolgen gegen modernste Sowjetpanzer hatten neben der Tüchtigkeit der israelischen Mannschaften unzweifelhaft die vom Ordnance Corps vorgenommenen Kampfwertsteigerungen grossen Anteil. Der Leser von «Centurion» findet diese zum ersten Mal detailliert veröffentlicht.

EH

Israel's Armor in Action!

Schriftenreihe «Born in Battle», COMAG, Subscription Department, Tavistock Road, West Drayton, Middlesex UB7 7QE, England

Werden und Bewahren der israelischen Panzerwaffe ist das Thema der vorliegenden Ausgabe der Schriftenreihe «Born in Battle». Schon ein flüchtiger Einblick in die achtzigseitige, reich illustrierte Publikation verweist den Leser auf die enorme Bedeutung der «Schwertschneide» Israels in der bewegten Vergangenheit und Gegenwart des jungen Staates. – Die Betonung des Panzerschutzes bei modernen Kampfpanzern ist nicht zuletzt auf die Erfahrungen im Yom Kippur-Krieg zurückzuführen. Der Merkava erinnert aber auch an die Geburtsstunde Israels, als sich die Haganah mit leichtgepanzten Lastwagen, scherzhaft «Sandwiches» genannt, den zahlreichen Überfällen feindlicher Araber auf jüdische Konvois zur Wehr setzte. Die anschaulichen Schilderungen vieler verlustreicher Kampfhandlungen, die den siegreichen Streitkräften Israels nicht erspart blieben, machen deutlich, dass mit der Überschrift nicht zu hoch gegriffen wurde. Angesichts einer wachsenden Armada arabischer Tanks wird Israel wohl auch in absehbarer Zukunft dafür Sorge tragen, dass seine gepanzerten Truppen jederzeit zur «action» bereit sein werden.

EH

Dr. Klaus Buschmann

«United States Army Special Forces 1952–1974»

Reihe III Geschichte und ihre Hilfswissenschaften der Europäischen Hochschulschriften, Verlag Peter Lang, Frankfurt-Bern-Las Vegas, 1979

Das von einem Offizier der Bundeswehr als Dissertation geschriebene Buch über die legendären «Green berets» des US-Heeres vermittelt in deutscher Sprache ausgezeichnete Einblicke hinsichtlich Auftrag, Organisation, Personal und Ausrüstung der Sondertruppen. Es sind die weltweiten Einsätze der jüngeren Vergangenheit ebenso dargestellt, wie die Beziehungen zum US-Geheimdienst CIA.

Beschrieben wird erfrischend kurz Geschichte und Ursprung der Truppe, es folgen Aussagen zu den verschiedenen Stadien, die dann einen Schwerpunkt «Vietnam» bilden. In diesem Krieg wurden die hochqualifizierten Guerillakrieger nicht nur falsch eingesetzt, verheizt und letztlich als Lückenbüsser für das Versagen ganz anderer Ebenen missbraucht, sondern auch hochdekoriert. Die enge Anlehnung an die CIA brachte den «Grünmützen» neben harten Einsätzen nur Schwierigkeiten mit der konventionellen Armee ein. Bereits 1971 verliess das Special-Forces Kommando nach massiven Angriffen aus dem eigenen Volke Vietnam und kehrte als einer der höchstdekorierten Kampfverbände in die Vereinigten Staaten zurück.

HSCHD

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Krieg ist zuerst die Hoffnung, dass es einem besser gehen wird, hierauf die Erwartung, dass es dem anderen schlechter gehen wird, dann die Genugtuung, dass es dem andern auch nicht besser geht, und hernach die Überraschung, dass es beiden schlechter geht.

Karl Kraus